

Lieber Herr Frenkel

Besten Dank für Ihre Anfragen, die wir gerne wie folgt beantworten:

### 1. Anfrage vom 23.12. betreffend USA-Reportage:

Wir fahren mit dem Greyhound-Bus von Charleston ins 840 Kilometer entfernte Atlanta, zwölf Stunden sollte das dauern.

> Das kann nicht stimmen: [Fahrtdistanz](#): 483,94km, [Dauer](#): etwa 9h

Sie verwechseln Charleston in West Virginia und Charleston in South Carolina. Von Charleston SC sind es tatsächlich 484 Kilometer nach Atlanta, von Charleston in WV jedoch sind es über 800 Kilometer und die Busfahrt dauert mindestens 12 Stunden. Quelle aus unserem Faktencheck: <https://www.greyhound.com/>

In West Virginia habe ich erlebt, dass sich ein Weisser in ein Gespräch einmischte, um die Frage zu beantworten, die ich einem Schwarzen gestellt hatte. In Atlanta wäre das undenkbar. Hier sind schwarze Polizisten mit 66 Prozent in der Mehrheit.

> Die 66 Prozent bezieht sich auf eine 12 Jahre alte [Wikipedia-Quelle](#). Nach der neueren (2014) [Auswertungen der NYT](#) ist der Anteil Schwarzer: 53%, North Charleston nach der gleichen Quelle: 47%.

Der von Ihnen verlinkte NYT-Artikel bildet nach unserem Verständnis nicht die absolute Zahl schwarzer gegenüber weissen Polizisten ab, sondern das Verhältnis der Bevölkerungsanteile gegenüber ihrer Vertretung in der Polizei. Bei der erneuten Überprüfung haben wir jedoch festgestellt, dass tatsächlich neuere Daten vorliegen als jene, auf die wir uns bezogen. Gemäss der jüngsten Erhebungen aus dem Jahr 2013 sind 58% richtig, wie hier in einer Studie von 2016 aufgeführt: [https://www.dol.gov/asp/evaluation/completed-studies/FirstResponders\\_APDCase\\_Study.pdf](https://www.dol.gov/asp/evaluation/completed-studies/FirstResponders_APDCase_Study.pdf) Der Doppelcheck bestätigt dies: <http://www.governing.com/gov-data/safety-justice/police-department-officer-demographics-minority-representation.html> Wir werden uns in der Korrektur mit entsprechendem Hinweis auf die neuere Zahl beziehen. North Charleston im Bundesstaat South Carolina kommt in unserem Text nirgends vor.

54 Prozent der Bevölkerung sind afroamerikanisch.

> Das bezieht sich wieder auf einen [Wikipedia-Eintrag](#). Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2010.

Nein, wir stützten uns in unserem Faktencheck auf Zahlen von 2017 aus dem US Census Bureau.

Quelle: <https://suburbanstats.org/population/georgia/how-many-people-live-in-atlanta>

Allein zwischen 2005 und 2010 sind rund 250'000 Schwarze nach Atlanta gezogen.

> Wenn – wie bisher – die Rede von der Stadt ist, kann das nicht stimmen: From 2000 to 2010, Atlanta gained 22,763 white residents, 5,142 Asian residents, and 3,095 Hispanic residents, while the city's black population decreased by 31,678 ([Quelle](#))

Wir stützten uns in unserem Faktencheck auf einen Artikel aus der NYT: "Nearly a quarter of a million blacks moved to the greater Atlanta area from outside the South between 2005 and 2010".

Quelle: <https://www.nytimes.com/2011/11/26/us/atlanta-emerges-as-a-center-of-black-entertainment.html?pagewanted=all> Darüber hinaus haben in unserem Faktencheck die Plausibilität mit Zahlen des Zeitraums 2000 bis 2010 gegengecheckt: [https://en.wikipedia.org/wiki/African\\_Americans\\_in\\_Atlanta](https://en.wikipedia.org/wiki/African_Americans_in_Atlanta) Richtig ist, dass sich die Aussage auf den Grossraum Atlanta bezieht.

Die Hotels sind ausgebucht. Donald Trump twittert um 3.51 Uhr: «Wir beobachten den Hurrikan. Mein Team, das in Texas einen grossartigen Job geleistet hat und noch immer leistet, ist bereits in Florida. Keine Ruhe für die Erschöpften!»

> Auf der [Twitter-Liste](#) von Donald Trump habe ich keinen Tweet gefunden, der um diese Uhrzeit das Thema Hurricane hatte.

Sie haben offenbar bei Ihrer Überprüfung die Zeitverschiebung nicht berücksichtigt.

Quelle: <https://twitter.com/realdonaldtrump/status/905383039517282304>

### 2. Anfrage vom 29. Dezember 2018, allgemeine Fragen:

#### 1) Wer hat die Texte von Conzett und Kunz gegengelesen?

Gemäss dem bei uns üblichen Prozedere: 1. mindestens eine Kollegin/ein Kollege in der Redaktion bei der Abnahme. 2. der Faktencheck/die Dokumentation. 3. die Produktion. 4. das Korrektorat. Bei grösseren Produktionen sehen unsere Abläufe vor, dass die Quellen-Dokumentationen der Autoren, allfällige Tonbandaufnahmen und/oder Transkripte von Gesprächen sowie die Dokumentation des Faktenchecks bei der Schlussredaktion vorliegen.

2) Eine Verständnisfrage: Sylke hat mir am 21.12. geantwortet, dass die Redaktion einen Vierklang zwecks Textkontrolle praktiziere: „Reporterin -- Redaktorin -- Faktencheck / Dokumentation -- Produktion – Korrektorat“

Gibt es bei der Republik eine Stelle „Faktencheck/Dokumentation“ und eine Stelle Korrektorat? Und sind das alles zusammen nicht fünf Kontrollpunkte?

Ja, wir haben Pensen/Ressourcen für Faktenchecks sowie Pensen/Ressourcen für das Korrektorat. Wir kommen wie von uns dargelegt und von Ihnen aufgeführt auf vier institutionalisierte Kontrollpunkte, ausser sie zählen die Reporterin mit. Wobei durchaus ein fünfter Kontrollpunkt genannt werden kann: die Leserschaft. Wir sind 24/7 für Fehlerhinweise erreichbar und verdanken Hinweise im Dialogforum oder per E-Mail jeweils persönlich.

3) Werden die Fehler (s.u.) behoben?

Tatsächliche Fehler korrigieren wir in jedem Fall und selbstverständlich transparent am Ende des jeweiligen Artikels. So wie z.B. hier, nachdem uns ein Leser auf einen falsch wiedergegebenen Patronendurchmesser hingewiesen hat: <https://www.republik.ch/2018/01/22/2018-01-02-usa-serie-2>

## **2. Anfrage vom 29. Dezember 2018, spezifische Fragen zu „Der Superchrist“, Episode III der USA-Serie:**

1.) Anja Konzett (AC) gibt in ihrem Text vor, dass sie in der Kirche auf Larry Bean gestossen sei. Facebook-Einträge zeigen aber, dass sie ihn zuerst per Facebook kontaktiert hatte. Warum entsteht AC diese Situation?

Unsere Reporterin hat mit der Familie per Facebook Kontakt aufgenommen und sie dann in der Kirche getroffen. Sie beschreibt die Begegnung allgemein: „Eine Familie fällt auf“. Und weiter: „Nach dem Gottesdienst spreche ich sie an“. Wir können keine Entstellung der Situation feststellen. Allenfalls kann dieser Eindruck durch die falsche Übersetzung entstehen: „A Family attracts my attention“.

2.) AC schreibt: „Pater Larry Beane, seine Frau Grace und der Sohn Leo glauben an Gott, Nachbarschaftshilfe und Verschwörungstheorien.“ Damit schliesst sie den Sohn mit ein. Woher weiss AC, dass der Sohn an Verschwörungstheorien glaubt und gilt für Medienschaffende bei Artikel und Fotos von Kindern nicht besondere Vorsicht?

Die von Ihnen erwähnte Passage stammt aus einer Bildlegende, wurde von der Produktion gesetzt und von der Autorin abgenommen. Die Reporterinnen haben mehrere Stunden mit der Familie verbracht, sich der Lebenswelt von Larry Beane und seiner Familie in ausführlichen Gesprächen angenähert und ihre subjektiven Schlüsse gezogen. Das Fotoshooting mit dem Sohn fand anschliessend statt, unter Aufsicht und nach Einwilligung der Eltern. Wir können keinen Verstoß gegen journalistische Sorgfaltspflichten feststellen.

3.) AC beschreibt die Kirche als einen trostlosen Betonklotz aus den „Sechzigern“. Gemäss Larry Bean datiert das Gebäude aus dem Jahr 1950. Wird dieser Fehler im Text behoben?

Die Formulierung ist tatsächlich missverständlich. Gewollt war eine phänomenologische Beschreibung, unabhängig vom Baudatum. Die Kirche ist im Stil der 1960er-Jahre gebaut. Wir werden entsprechend präzisieren: „ein trostloser Betonklotz im Stil der Sechzigerjahre“.

4.) AC schreibt, dass Larry Beane „Kampfstiefel“ trage. Gemäss Beane handelt es sich um Schlupfhalbschuhe. Werden Sie diese Bezeichnung im Text ändern?

Nach eigener Angabe von Larry Beane sind es Stiefel (Zitate aus Blog: „Had she asked me about the boots“, "he was amused by my boots"), die Teil der Civil Air Patrol-Uniform sind. Wir sehen keinen Grund, die Bezeichnung zu ändern.

Bildquelle: [https://www.google.com/search?q=boots+civil+air+patrol&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKUwj8-4DJ7sffAhWLLFAKHxpABjEQ\\_AUIDigB&biw=1440&bih=729#imgrc=WEXzQ1AMBpj-8M](https://www.google.com/search?q=boots+civil+air+patrol&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKUwj8-4DJ7sffAhWLLFAKHxpABjEQ_AUIDigB&biw=1440&bih=729#imgrc=WEXzQ1AMBpj-8M)

5.) AC schreibt, dass Larry Bean wegen seines Kampfes gegen die Aufhebung der Denkmäler als «Pater Tactical» bezeichnet wird. Bean gibt einen anderen Grund für die Bezeichnung an. Werden Sie diese Passage umschreiben?

Larry Beane gibt keinen anderen als den von uns erwähnten Grund für seinen Spitznamen an. Er trägt diesen Spitznamen wegen seiner Stiefel, wie er auch selber schreibt. Und die Stiefel trägt er, wenn er an Demonstrationen geht. Das bestätigt auch eine Interview-Passage auf Band. Wir bedauern allerdings, dass wir den Spitznamen ungenau wiedergegeben haben. Richtig ist „Father Tactical“ und nicht „Pater Tactical“.

6) AC schreibt, dass Larry Bean“ Sohn einer Südstaaten-Mutter und eines Nordstaaten-Vaters“ sei. Das stimme nicht, sagt Bean. Wird diese Passage geändert?

Komplexes Thema. O-Ton Beane auf Band: „My people where Southerners and and fought for the South. I had some ancestors who had fought for the North too, I had both sides.“ Auf die Frage, welche Seite seiner Familie „Southerners“ waren, sagte er, die Seite seiner Mutter. „Southerners“ kann auf deutsch nicht anders übersetzt werden als mit „Südstaatler“. Seine „Southerners“-Vorfahren stammen ebenfalls aus West Virginia, was

tatsächlich kein Südstaat ist. Weil sich aber West Virginia im Civil War von Virginia abgespalten hat, bleibt Fakt, dass die Mutterseite für den Süden kämpfte und die Vaterseite für den Norden.

7.) AC schreibt, dass Beane auf Facebook Artikel über die «Feminazisierung» der Kirche poste. Bei diesem Artikel handelt es sich um harmlose theologische Begriffserklärungen. Warum unterstellt AC ihm eine „Feminazisierung“? Sogar das Wort ist falsch geschrieben (Feminization)

Nein, es handelt sich nicht um eine „harmlose theologische Begriffserklärung“. Im Vortrag geht um die angebliche Verweiblichung der Kirche. An anderer Stelle auf seiner Website dankt Beane dem Reverend Steven A. Hein, dass er dieses "umstrittene und entscheidende Thema nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Nachkommen im Kampf gegen die Welt, den Teufel und das sündige Fleisch angepackt" hat. Quelle aus dem Faktencheck: <http://fatherhollywood.blogspot.com/2018/01/feminization-of-church.html> Richtig ist, dass uns bei der Übersetzung von „Feminization“ ein Schreibfehler unterlaufen ist, den wir mit Hinweis korrigieren.

8.) AC beschreibt in ihrem Text, dass sie nach dem Besuch in ihr Hotelzimmer zurückkehrte und dort die Facebook-Artikel von Larry Bean anschaute. Diese Texte stammen aber von Januar 2018 und nicht September 2017. Warum erwähnt AC das nicht?

Die Autorin hat nach dem Treffen mit Beane im Hotelzimmer seine Facebook-Seite konsultiert. Als die Autorin im Schreibprozess konkrete Beispiele nennen sollte, was Beane so alles postet, hat sie aktuelle Beispiele verwendet. Nun ist es nicht so, dass Beane im September grundsätzlich andere Posts machte als im Januar. Trotzdem ist das eine Unschärfe, die nicht unserem Qualitätsanspruch entspricht. Damit der Zeitablauf nicht mehr mit den konkreten Beispielen kollidiert, entfernen wir den Einschub „zurück im Hotel“, der bei der Produktion der Reportage eingefügt wurde.

9.) AC erwähnt, Beane und seine Familie glaube an Verschwörungstheorien. Sie erläutert das aber nicht. An welche Verschwörungstheorien glaubt er und warum wird das offen gelassen?

Eine der Theorien der Familie Beanes wird im Text erwähnt: dass sie glauben, die Nazi-Aufmärsche würden von Linken inszeniert und bezahlt. Diese Verschwörungstheorie wiederholt Beane auch ausführlich in seinem Blog. Und er führt sie, angesprochen auf die Demonstrationen, im Interview auf Band wie folgt aus: "Two things: First of all, I'm a little skeptical, because in these kinds of battles there are false flags. This is a battle for PR. And if you want to make people like me look bad, you bring a guy in, that holds a swastika and you put him in the crowd. And it's been documented that that has happened." Nachfrage: "So these guys, chanting these ugly phrases, you think they were infiltrators?" Antwort: "I think that a lot of them are, absolutely. Because you know what; I am 53 years old. I've lived in this country, I've lived in cities and towns all over America and I've never met Nazis."

10.) AC erwähnt Bean gegenüber, dass ihr Vater Pastor sei. In anderen Stellen sagt sie, dass ihr Vater Bäcker sei oder Missionar. Was stimmt und was stimmt nicht?

Der Vater von Anja Conzett ist gelernter Bäcker. Später hat er Theologie studiert und ein Vierteljahrhundert als Pfarrer Gemeinden geführt. Heute arbeitet er in einem internationalen Missionsnetzwerk und bezeichnet sich im Kontext seiner Auslandseinsätze als Pastor.

11.) Warum hat AC den Link an Larry Bean nicht wie versprochen zugeschickt?

Sie hat es schlicht vergessen. Allerdings hat sie die USA-Serie auf Facebook geteilt, wo sie mit Larry Beane befreundet ist. Beane hat sich bei der Autorin nach der Lektüre der Reportage nie über tatsächliche oder angebliche Fehler beschwert oder seinen grundsätzlichen Unmut direkt adressiert.

## **2. Anfrage vom 29. Dezember 2018, allgemeine Fragen:**

4) Ist der Redaktion der obenerwähnte Blog bekannt?

Nein, wir hatten keine Kenntnis von diesem Blog und haben ihn mit Interesse gelesen. Neben den von Ihnen aufgeführten tatsächlichen oder angeblichen Fehlern wirft Larry Beane den Reporterinnen vor, ihn insgesamt nicht richtig dargestellt zu haben. Wir haben alle Kritikpunkte und Vorwürfe im Einzelnen geprüft. Folgende Korrekturen oder Präzisierungen halten wir wie teils bereits weiter oben erwähnt für angebracht:

- „Betonklotz aus den Sechzigern“ – unscharfe Formulierung; neu: „Betonklotz im Stil der Sechzigerjahre“.
- „Pater Tactical“ – fehlerhafte Wiedergabe; neu: "Father Tactical"
- „Später, zurück im Hotel, ...“ – falscher Zeitablauf im Kontext der Facebook-Posts; neu: „Später schaue ich mir ...“
- „Feminazisierung“ – Schreibfehler bei der Übersetzung; Korrektur in „Feminization“
- KKK's Frau Shirloa – richtig ist offenbar: Shirlon (auch wenn wir auf Band die anderslautende Buchstabierung haben)

Wir bedauern die festgestellten Unschärfen. Ganz vermeiden lassen sich Fehler selbst mit einem mehrstufigen Kontrollsystem leider nie. Wichtig ist uns die transparente Korrektur, sobald wir Fehler feststellen.

Nach der Prüfung und Bewertung aller erhobenen Vorwürfe im Blog sehen wir keinen Anlass, an der Arbeit unserer Reporterinnen zu zweifeln. Es kommt im journalistischen Alltag immer wieder vor, dass sich die Eigenwahrnehmung von Porträtierten von der Aussenwahrnehmung von Journalisten unterscheiden. In den relevanten Punkten bestätigen die Vorhaltungen im Blog die Darstellungen in der Reportage. Zu erwähnen sind seine im Blog wiederholten Ansichten, dass die Demonstrationen gegen die Denkmäler inszeniert werden, dass es keine Nazis geben soll in den USA, dass er keinen Rassismus erkennen kann an den Demonstrationen gegen den Abbau der Denkmäler aus der Zeit der Konföderation oder dass der Londoner Bürgermeister mehr um die Political Correctness bemüht sei als um den Schutz der Londoner Bürger. Andere seiner Kritikpunkte sind reine Ansichts- und Wahrnehmungssache („orangefarbenes Disneyland-Schloss“, „riecht nach nahender Apokalypse“). Seine Unterstellung, unsere Reporterinnen hätten mit vorgefertigten Meinungen recherchiert, weisen wir entschieden zurück. Im Gegenteil: die USA-Serie zeichnet ein vielschichtiges, differenziertes Bild Amerikas, was unser Anspruch war. Dass die Passagen über Larry Beane in weiten Teilen „übertrieben, überzeichnet und – ja, gelogen“ sind, wie Sie in Ihrer Mail schreiben, ist nach der Überprüfung aller vorliegenden Fakten und Kritikpunkte kein haltbarer Vorwurf.

#### 5) Wie viel hat die USA-Serie eigentlich gekostet?

Wir geben zum jetzigen Zeitpunkt keine Kosten für einzelne Produktionen bekannt. Die USA-Serie wurde aus dem Recherche-Fonds finanziert, der von der Project R Genossenschaft jährlich mit CHF 240'000 gespiesen wird.

Soweit unsere Antworten auf Ihre Fragen.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns über diesen Blog in Kenntnis setzten, damit wir die Vorwürfe auf tatsächliche oder angebliche Fehler unsererseits überprüfen konnten. Wir haben beim Abgleich der fünfteiligen Reportage mit unserer Dokumentation übrigens noch drei weitere Fehler entdeckt:

- bei der Nennung eines Urteils des Supreme Courts aus dem Jahr 1985 schreiben wir „Tennessee vs. Gardner“ – die Korrektur wurde nach dem Faktencheck nicht in den Text übertragen; richtig ist: „Garner“
- bei der Beschreibung des Umlands von Austin schreiben wir, hinter Austin beginne „the Great White Open“ – ein Schreibfehler; richtig ist: „the Great Wide Open“.
- über den Republikanischen Abgeordneten Jeff Flake schreiben wir, er sei zurückgetreten – das ist falsch; er kündigte an, nicht wieder anzutreten.

Auch diese werden wir mit Hinweis korrigieren.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Mit herzlichen Grüssen